

Kostbarkeiten der DAV-Bibliothek

Schilderung einer „Bergfahrt“

L iterarische Werke, die Gebirgs-, mitunter auch bergsteigerische Kenntnisse ihrer Urheber/innen vertragen, sind so selten nicht. Als großer Ausnahmefall anzusehen ist indessen die Aufnahme eines Autors in „KINDLERS NEUES LITERATURLEXIKON“, als dessen Hauptwerk die Schilderung einer Bergbesteigung gilt. Die Rede ist von dem Schweizer Ludwig Hohl (geb. 9.4.1904/Netstal; gest. 3.11.1980/Genf) und seiner Erzählung „Bergfahrt“. Zwar soll dieser Ludwig Hohl mit dem Beruf eines Bergführers geliebäugelt – muss also gewusst haben, wovon er schreibt, gerichtet hat er sich damit allerdings nicht speziell an andere Alpinisten, sondern an Leserinnen und Leser, egal ob mit oder ohne eigene Berg- erfahrung.

Parabel vom Leben und Serac-Zonen

Kernstück der Erzählung ist die Schilderung einer Zone bedrohlich-einsturzbereiter Seracs, der sich Ull und Johann, die Akteure der Geschichte, auf ihrem Weg über den Gletscher entgegengestellt sehen. Doch so detailreich und plastisch-vorstellbar Hohl dieses Chaos samt seiner topographischen Ursachen auch zu beschreiben weiß, resümiert er doch: „Um eine mathematische Formel all dieser [...] Umstände zu finden, müsste man sich schon dem Leibhaftigen zuwenden; und auch der könnte die Formel wohl nicht liefern [...] die Seracs sind einfach da: sie sind!“ Diese Sätze offenbaren, scheint mir, be-

sonders deutlich Hohls Absicht, mit seiner Erzählung eine Parabel zu zeichnen vom menschlichen

ßen Schiff, das nicht in ein Erdenmeer nur, das in die Ewigkeit hinein führe.“



Foto: Georg Hohenester

Leben und den seracgleichen Zonen, die einem solchen große Irr- und Umwege abverlangen können – oder die Abkehr von geübten Zielen; eine Parabel von der Uneinsehbarkeit dessen, worin all diese Wege sich einmal verlieren werden. Das klingt schon zu Beginn der Erzählung an, wenn der Anblick des Berges die Vision vermittelt von „einem sehr gro-

Die Wege von Ull und Johann scheiden sich an eben jener Serac-Zone. Johann, der stets zwischen verlockendem Wunsch und bedrohlichem Wagnis hin- und hergezerrte Zauderer, will zurück ins Tal. Ull erträgt sich den weiteren Aufstieg im Alleingang, erreicht

auch die Grathöhe und bemerkt dort, in eine Falle geraten zu sein, da der Weg durch die Seracs von oben kaum zu finden ist. Er entschließt sich deshalb, über die ihm unbekannte, schwierige aber gletscherfreie Südwand abzustiegen. Das gelingt dank seines Könnens sowie seiner von Erfahrung und Umsicht gesteuerten Entschlusskraft fast. Allerdings entgleitet ihm während der Kletterei der Pickel. Ein verhängnisvoller Verlust, der knapp über dem Wandfuß doch den Todessturz in den Bergschrund zur Folge hat. Johann, der sonst so Zögerliche, nimmt knapp überm Talboden – die Warnung eines Bauern in den Wind schlagend – einen Abkürzer, stürzt in einen reißenden Bergbach und „verendet“ darin „rasch“. „So hatten die beiden gleichsam ihre Rollen vertauscht in ihrem Sterben; und die vielleicht unsinnige Frage taucht auf, ob nicht, wenigstens in kleinem Maße, dasselbe hätte geschehen können – im Leben?“ Mit diesem Satz endet die Erzählung.

Diesen – gemessen an seiner Seitenzahl – keineswegs großen Text hat Ludwig Hohl zwischen 1926 und 1940 sechsmal umgeschrieben und erst 1975 nach nochmaliger Überarbeitung veröffentlicht. Dass eine derartige Arbeitsweise das Gesamtwerk eines Autors nicht ins Voluminöse tendieren lässt, ist klar. em

Die Bibliothek besitzt neben der im Suhrkamp Verlag 1975 erschienenen 2. Auflage einen Druck mit Fragmenten der „Bergfahrt“, der um 12 Farblithografien von Sven Knebel erweitert ist.

Irr- und Umwege

DAV-Bibliothek

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5, 80538 München
Tel. 089/21 12 24-25, Fax: 21 12 24-70
Internet: www.alpenverein.de
E-Mail: bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten: Dienstag 13 - 17 Uhr, Donnerstag 13 - 19 Uhr

Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins kostenlos. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises. Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt.

Im Internet können Sie online nach Büchern recherchieren unter: <http://194.25.129.182/webOPAC/welcomeDe.html>. Nähere Informationen zum Vorgehen finden Sie auf der Homepage des DAV („Mit dem WebOPAC in die Bibliothek“).